

# Turtmännerlied (z'Hopschil-Liädji)

1. Turtma het där Zug zum Tal, tiot schi a nu Bärg alah.  
Mu gseht nix vam Wasserfall, bis mu ischt bis dra.  
Abär äs ischt suscht vil da; wer's nit gloibt, der kännt su's nit.  
D'wechschtu Ross, där Hifu Veh und die fiinu Liit,  
d'wechschtu Ross, där Hifu Veh und die fiinu Liit.

Ref.

Weni d'Sorge will värgässu und äs luschtigs Fäschtji ha,  
stimm i ds Hopschilliädji a und singu: qua qua qua qua qua,  
und i singu bis i kehrig wieder frehlich lachu cha  
va miim Dorf und schiinä scheenä liäbä qua qua qua qua qua.

2. Scheni Matte bis zär Flioh zierunt ds Dorf, ä'scht währli flott.  
Ds Chriz vam Hubil seit schi'sch zio: Deich an dinu Gott!  
D'Ämser und die vis-à-vis fahrunt mit der Luftseilbah;  
wellunt hässig z'Turtma sii, mu cha's ja värstah,  
wellunt hässig z'Turtma sii, mu cha's ja värstah.

3. Turtma het äs grimmunds Giot, darum schaffunt d'Liit so vil.  
Schii heint immer giotä Miot, da cha's ga wiä's will.  
D'Hopschla sind im Trochundu, us dum Sumpf hent'sch Leessär gmacht,  
singu tiänsch' där immär nu bis in alli Nacht,  
singu tiänsch' där immär nu bis in alli Nacht.

4. Turtma kännt mu wiit und breit, will mu da oi landu cha.  
Äs ischt also, wiä mu seit, sicher eppis dra.  
Dass i oi va Turtma bi, deschi bin i schreckli froh.  
Niäna wellt i liäbär sii, darum sing i so.  
Niäna wellt i liäbär sii, darum sing i so.

Text & Melodie von Heinrich Oggier